



Informationsblatt für Patienten und Angehörige Multiresistente Erreger (MRE)

Bei Ihnen oder Ihren Angehörigen wurde bei einer mikrobiologischen Untersuchung ein Bakterium nachgewiesen, das besondere Eigenschaften aufweist und im Fall einer Infektion nur schwer mit geeigneten Antibiotika zu behandeln ist.

Multiresistente Bakterien (MRE)

Bakterien können Mechanismen entwickeln, die die Wirksamkeit einzelner oder ganzer Gruppen von Antibiotika abschwächen oder aufheben (Resistenz). Multiresistente Bakterien sind in besonderem Maße unempfindlich (resistent) gegen Antibiotika, so dass, wenn überhaupt, nur Reserveantibiotika zur Behandlung übrig bleiben.

In den meisten Fällen sind multiresistente Bakterien jedoch von sich aus nicht mehr krankheitserregend als „normale“ infektionsverursachende Bakterien.

Besondere Maßnahmen im Krankenhaus

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Da eine Infektion mit MRE, insbesondere bei Schwerkranken, schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Bakterienstämme im Krankenhaus zu verhindern. Daher sind im Krankenhaus besondere Maßnahmen sinnvoll und notwendig, um die Übertragung solcher Bakterienarten auf andere Patienten zu verhindern (sog. Isolierungsmaßnahmen und besondere Schutzmaßnahmen). Sie sollten sich, bevor Sie das Zimmer verlassen, zuvor die Hände mit einem Händedesinfektionsmittel einreiben.

Welche Maßnahmen sind im Pflegeheim notwendig?

Im Pflegeheim ist das wichtigste Ziel, Bewohnern mit MRE die Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu ermöglichen, ohne andere Bewohner oder Besucher übermäßig zu gefährden. Das Risiko einer MRE-Infektion für Kontaktpersonen ist im Pflegeheim geringer als im Krankenhaus, da sowohl das Personal als auch Bewohner und Besucher weniger anfällig sind als Patienten im Krankenhaus. Deshalb können sich die Hygienemaßnahmen unterscheiden.

In der Pflegeeinrichtung wird für den betroffenen Bewohner ein individueller Plan aufgestellt, der auch die Übertragungsrisiken berücksichtigt. Darin wird festgelegt, welche Aktivitäten möglich sind und welche Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Das Pflegepersonal wird Sie oder Ihre Angehörigen entsprechend beraten

Welche Maßnahmen sind im Rettungsdienst notwendig?

Das Übertragungsrisiko für MRE ist im Rettungsdienst sowohl für Patienten als auch für Personal, bei Einhaltung der Standardhygiene als gering einzustufen. Zu einer Übertragung kann es bei engem Direktkontakt mit einem MRE-Kolonisierten oder Infizierten kommen. Die wichtigste Maßnahme ist die hygienische Händedesinfektion nach Patientenkontakt. Aus ablauforganisatorischen Gründen kann es erforderlich sein, dass das Rettungsdienstpersonal zusätzlich Schutzkleidung (Schutzkittel, Mund-Nasenschutz) während des Transportes trägt und Sie oder Ihre Angehörigen ebenfalls einen Mund-Nasenschutz erhalten.

Welche Maßnahmen sind im häuslichen Bereich notwendig?

Im häuslichen Bereich kann eine Person, bei der ein MRE nachgewiesen wurde, ihr tägliches Leben mit den alltäglichen sozialen Kontakten weiterführen wie vor dem Nachweis des MRE.

Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht in der Regel keine erhöhte Gefährdung durch den Umgang mit ihnen/ ihren Angehörigen mit MRE-Nachweis.

Sollten jedoch im Haushalt weitere Personen leben, die schwer bzw. chronisch krank sind (z.B. Kinder mit Leukämie, Tumorerkrankte, Personen mit offenen Wunden oder entzündlichen Hauterkrankungen), dann können bestimmte Hygienemaßnahmen (vor allem hygienische Händedesinfektion) angebracht sein, um eine Übertragung auf diese Personen zu verhindern.

Die wichtigsten der derzeit vorkommenden multiresistenten Bakterien

MRSA steht für **M**ethicillin-**R**esistenter *Staphylococcus aureus* und bezeichnet ein Bakterium, *Staphylococcus aureus*, das gegen eine bestimmte Antibiotikagruppe (Methicillin) unempfindlich (= resistent) geworden ist. Staphylokokken gehören zur normalen Besiedelung der Haut. Bei 20 – 60% der (gesunden!) Menschen wird *Staphylococcus aureus* in relativ großer Zahl im Nasen-Rachenbereich als Besiedler gefunden. Dieser Keim macht also nicht immer krank, kann aber unter bestimmten Voraussetzungen unabhängig von seiner Antibiotikaempfindlichkeit als klassischer Eitererreger Infektionen verursachen. Diese sind dann bei einem MRSA schwieriger zu behandeln, d.h. nur mit sogenannten Reserveantibiotika. MRSA sind in der Regel somit nicht gefährlicher als ein normaler *Staphylococcus aureus*.

VRE steht für Vancomycin-Resistente-Enterokokken und bezeichnet eine Bakterienart, die Enterokokken, die normaler Bestandteil unserer Darmflora sind, die aber gegen das Antibiotikum Vancomycin unempfindlich (=resistent) geworden sind.

MRGN steht für **M**ultiresistente-**g**ramnegative Erreger. MRGN sind negative Stäbchenbakterien, zu denen die Enterobacteriaceae (z. B. *Escherichia coli* oder *Klebsiella pneumoniae*) oder die Nonfermenter (z. B. *Pseudomonas aeruginosa* oder *Acinetobacter baumannii*) gehören, welche zunehmend Resistenzen gegenüber Antibiotika aufweisen.

Das Hygienemanagement von MRGN ist aufgrund der eingeschränkten therapeutischen Möglichkeiten und der Übertragbarkeit der Resistenzgene auf sensible Bakterien verschärft. Gramnegative Bakterien sind gewöhnlich im Magen-Darm-Trakt ansässig. Insbesondere bei Schwerkranken können sie jedoch schwerwiegende Infektionen wie Pneumonien, Harnwegs- oder Wundinfektionen und Blutvergiftung verursachen.

Die wichtigste und einfachste Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung von Erregern ist die hygienische Händedesinfektion

Wie desinfiziere ich meine Hände?

Geben Sie reichlich (drei Hübe) Händedesinfektionsmittel aus dem Spender auf die trockenen Hände (Hohlhand) und verreiben Sie das Mittel, bis die Hände getrocknet sind.

Wenden Sie sich bei Fragen und Unklarheiten bitte an die betreuende Einrichtung und Personal.